

Volksmedizinische Heilmethoden

Heilende Pflanzen

Die Anwendung von Tees und Salben aus regionalen Heilpflanzen war und ist sehr beliebt. Die Heilpflanzen wachsen wild in der Umgebung oder in Hausgärten. Seit dem 16. Jahrhundert werden Hausgärten in Mühlviertler Urbaren und Zehentbüchern erwähnt.

Die christliche Kirche bekämpfte durch die Jahrhunderte viele heilkundige Menschen als Hexen und Zauberer, die sich angeblich der Mächte des Teufels bedienten. Statt des „heidnischen“ Glaubens an die Zauberkraft der Pflanzen sollte wahrer christlicher Glaube und Gebet angewendet werden.

Arnika <i>Arnica montana</i> L.	Blüten in alkoholischem Auszug: Einreiben zur Wunddesinfektion
Augentrost <i>Euphrasia rostkoviana</i> agg.	Umschlag mit wässrigem Auszug gegen Augenleiden
Baldrian <i>valeriana officinalis</i> agg.	Tee und alkoholischer Auszug aus Blättern: beruhigend
Beinwell <i>symphytum officinale</i> L.	Wurzel: auflegen auf Eiterwunden; Einreibung mit Schnaps bei Verstauchungen, Salbe: bei Knochenerkrankungen
Birke <i>Betula pendula</i> roth, <i>betula pubescens</i> ehrh.	Blätter als Tee: entwässernd; Auszug als Kopfwaschmittel gegen Schuppen
Brennessel <i>urtica dioica</i> L., <i>urtica urens</i> L.	Einreibung mit frischen Pflanzen: gegen Rheuma; Tee aus jungem Kraut: blutreinigend, entschlackend; wässriger Auszug von Kraut und Wurzel zum Haarewaschen gegen Schuppen

<p>Eibisch Althaea officinalis L.</p>	<p>Tee aus Blättern: gegen Husten</p>
<p>Erdbeere Fragaria vesca L.</p> 	<p>Tee aus den Blättern: blutreinigend, gegen Kopfschmerz</p>
<p>Fichte Picea abies Karsten</p> 	<p>„Wipferlsaft“ gegen Erkältung, Bäder mit kaltem wässrigen Auszug gegen Rheuma; Harzpflaster zur Wundheilung</p>
<p>Flachs, Lein linum usitatissimum L.</p>	<p>Auflegen von Teig aus im Wasser gequollenen Samen: gegen Fieber; Leinöl aus den Samen: Bestandteil von Wundsalben</p>
<p>Frauenmantel Alchemilla vulgaris Agg.</p>	<p>Tee. Weibliche Unterleibsbeschwerden, Regelbeschwerden</p>
<p>Hauswurz sempervivum tectorum L.</p>	<p>Pflanzensaft gegen hohes Fieber, Blätter auflegen gegen Warzen</p>
<p>Holler, Hollunder Sambucus nigra L.</p> 	<p>Jeder Pflanzenteil hat seine eigene Wirkung: Blüten: Tee gegen Grippe und zum Schwitzen; Blätter: Auflegen bei schlecht heilenden Wunden; Früchte: Hollersaft gegen Verkühlung; Rinde: Tee: abführend; Wurzeln: gegen Rheuma, wassertreibend</p>

<p>Hopfen Humulus Lupulus L.</p>	<p>Tee aus den Zapfen: beruhigend</p>
<p>Johanniskraut Hypericum maculatum oder montanum oder perforatum L.</p>	<p>Tee aus dem Kraut: nervenstärkend, stimmungsverbessernd; Einreibung aus dem Kraut: gegen Rheuma, Gicht, Kreuzweh, Verspannungen</p>
<p>Kamille matricaria chamomilla L.</p> 	<p>Tee gegen Bauchweh, beruhigend; äußerliche Anwendung gegen Augenleiden</p>
<p>Käspappel malva neglecta wallr.</p>	<p>Kalter wässriger Auszug: gegen Magenbeschwerden, Einreibungen zur Wundheilung</p>
<p>Königskerze, Himmelbrand Verbascum Phlomoides L.</p>	<p>Blüten: Aufguss gegen Husten, schleimlösend</p>
<p>Kren Amoracia lapathifolia usteri</p>	<p>Äußerliche Anwendung der Wurzel: geriebener Kren auf die Stirn gegen Kopfschmerzen, Krenketterl (Stückchen auf Faden um den Hals) zur Fiebersenkung</p>
<p>(Kletten-) Labkraut Galium aparine agg.</p>	<p>Tee gegen Drüsenleiden; äußere Anwendung des wässrigen Auszugs gegen Ausschläge</p>
<p>Linde tilia cordata mill., tilia platyphyllos scop.</p> 	<p>Tee der Blüten: gegen Fieber, schweißtreibend</p>

<p>Löwenzahn taraxacum officinale web.</p> 	<p>Sirup: gegen Husten, Asthma; Tee aus Blättern: blutreinigend, entwässernd</p>
<p>Lungenkraut, Hänsel und Gretel pulmonaria officinalis agg.</p> 	<p>Tee gegen Grippe, Husten, Lungenentzündung</p>
<p>Melisse melissa officinalis L.</p>	<p>Tee: gegen Schlaflosigkeit; Sirup gegen Erkältung</p>
<p>Pfefferminze mentha piperita S. L.</p>	<p>Tee gegen Magenbeschwerden, Kopfweh, Übelkeit</p>
<p>Ringelblume Calendula officinalis L.</p>	<p>Tee: gegen Magen- und Darmbeschwerden; Salbe gegen Wunden, Krampfadern.</p>
<p>Salbei salvia officinalis L.</p>	<p>Blätter kauen gegen Zahnfleischbluten, Tee gegen Schweißausbrüche, zum Gurgeln gegen Mund- und Halsentzündungen</p>
<p>Schachtelhalm Equisetum Arvense L.</p>	<p>Tee: wassertreibend, für Niere und Blase; äußerliche Einreibung: stillt Blut und reinigt Wunden</p>
<p>Schafgarbe Achillea Millefolium Agg.</p> 	<p>Tee: Magenverstimmung und Unterleibsbeschwerden</p>

<p>Schöllkraut, Warzenkraut Chelidonium Majus L.</p>	<p>Äußerliche Anwendung des milchigen Pflanzensaftes gegen Warzen</p>
<p>Spitzwegerich Plantago lanceolata L.</p> 	<p>Frische Blätter auflegen zur Wundheilung, Tee und Sirup gegen Husten</p>
<p>Wacholder Juniperus communis L.</p>	<p>Kauen der Früchte: gegen Magenbeschwerden, blutreinigend; Schnaps gegen Husten</p>
<p>Wurmfarn, Mausleiter Dryopteris Filix-Mas Agg.</p>	<p>Verwendung der Farnwedel: einlegen ins Bett gegen Müdigkeit; Gicht, Kreuzweh</p>
<p>Zwiebel Allium Cepa L.</p> 	<p>Rohe Zwiebelscheiben auflegen oder essen: gegen Bronchitis und Husten</p>

Das heilende Wort

Zaubersprüche, Besprechungen und Segensformeln spielen eine große Rolle in der Volksmedizin. Viele unverständliche Zaubersprüche sind durch das Hörensagen veränderte lateinische Sätze. Die Krankheit bzw. der Krankheitsdämon wurde in den Formeln möglichst oft beim Namen genannt, da man glaubte, durch die Nennung des Namens den Krankheitsdämon beeinflussen zu können.

Einige Sprüche:

„Gegen den Brandgrind“:

Man füllt eine Schale mit Wasser und spricht, während man sie zum Mund führt, um zu trinken: ich trink draus wie ein Reh und Rind, du sollst wegnehmen all diesen Brandgrind“.



„Für das Geschoß. Ich segne dich und benedeie dich, mit der Dornenkrone Jesu Christi, welche Hesus Christus auf seinem Haupt getragen hat, und binde dich zusammen im Namen der allerheiligsten Dreifaltigkeit. Dreimal zu sprechen und dabei den Kopf kreuz und quer zusammendrücken und zusammenbinden.“

„Contra Überbein: Lignum de sepe vel aliunde sumptum pone super überbein faciens crucem et ter pater noster, additis his teutonicus verbis : Ich beschwöre dich, Überbein, bei dem Hoze, das der allmächtige Gott, der starb durch der Menschen Sünde, daz du siuinst, unde in al suachost.“ (aus dem mittelhochdeutschen übersetzt).

„Für das Geschoß: Ich stand auf Holz, ich sieh durch Holz, ich sieh durch ein grünen Zweig, das mir mein Kopfweh und Zhanweh vertreibt.“

„Wernickel, ich drücke dich mit mein Schürzenzipfel. Wulst wärn wie ein gruß Haus, derweil warst wie ein Blutlaus.“

Heilende Wasser

Im unteren Mühlviertel gibt es eine große menge an sogenannten „Bründeln“. Das Hedwigsbründl in Bad Zell ist eines der bekanntesten. Auch in Rechberg soll das Augenbründl (Waldquelle) heilende Wirkung haben.

Heilende Steine

Ausgewählten Steinen wurde Heilwirkung zugesprochen. Man hängt sich diese Steine als Amulette um, nahm geriebenes Steinmehl als Medizin ein oder versuchte durch Berührung von großen Steinen Hilfe zu erlangen. Gerade im unteren Mühlviertel gibt es eine große Zahl von Steinen, denen eine besondere Kraft nachgesagt wird. Der bekannteste ist wohl die Bucklwehluckn in St. Thomas am Blasenstein. Heilende Wirkung wird aber auch dem Achat, Hämatit (Blutstein), Magnetstein, Karneol, Roteisenstein, etc. zugeschrieben.

Heilende Handlungen

Viele Heilhandlungen sind uns heute noch geläufig, ohne dass wir den genauen Sinn kennen: auf Holz klopfen, dreimal ausspucken (toi-toi-toi), die Hand vor den Mund halten sind Maßnahmen zur Dämonenabwehr. Dämonen und Hexen sollen angeblich Lärm und Speichel fürchten und in den Mund hineinfliegen... Auch verschiedene FINDERstellungen sollten bei Krankheiten helfen. Das Handauflegen und Streichen mit der Hand über kranke Körperstellen erinnert an die heute verbreitete Heilmassage.



Heilender Glaube

Das Leben und die Vorstellungswelt der Menschen war früher noch viel mehr als heute von den Glaubenslehren der katholischen Kirche geprägt. Den Heiligen wurde aufgrund ihrer Lebensgeschichten, Namen und Attribute die Kraft zugesprochen, bei Gott für die Kranken Fürsprache zu halten. Auf Wallfahrten versuchte man göttliche Gnade zu erlangen. Von Rechberg führten jährlich eine Wallfahrt nach St. Leonhard bei Freistadt, nach Kaltenberg bei Unterweißenbach am 1. und letzten Samstag im Mai und zum Aignerkreuz in Bad Kreuzen. Für erlangte Heilung werden noch heute Kapellen errichtet.

Einige Heilige und ihr Wirkungsbereich:

Cosmas und Damian als Patrone der Ärzte mit Salbentropf und Urinflasche

Rochus: Haustiere, Pest

Johannes von Matha gegen Fieber, auch Salvator

Hl. Anna gegen Kinderlosigkeit, Beschützerin der Familie

Appolonia mit der Zange (Zahnweh)

Otilie: Augenleiden

Peregrin: Fußwunden

Veit: bettnässende Kinder

Leonhard: Vieh allgemein

Valentin: Fallsucht (Epilepsie)

Blasius: Blasenleiden, Halskrankheiten

Apollinarius, Maria Magdalena, Maria von Ägypten, Afra, Lucia:

Geschlechtskrankheiten

Erasmus: Gedärme, innere Krankheiten

Quellenangaben:

Texte aus „Volksmedizin und Aberglaube“

Lesemappe für Besucher

von Mag. Susanne Hawlik und Mag. Franz Pötscher

Fotos aus den Bilderpools des education highway Intranets

<http://intra.eduhi.at/bilder/baeume/>

http://intra.eduhi.at/bilder/obst_und_gemuese/

<http://intra.eduhi.at/bilder/juniwiese/>

<http://intra.eduhi.at/bilder/fruehblueher/>

Copyright: education highway

Linz, am 9.10.2003